

Nächster Halt Kulturbahnhof – 35 Jahre Bürgertreffpunkt Lichterfelde West

Irgendwo in Berlin soll es angeblich eine Kulturbrauerei geben. Einen „Kulturbahnhof“ sucht man vergeblich – außer in Steglitz-Zehlendorf. An der S-Bahn-Trasse der Linie 1 in Richtung Wannsee gelegen, beherbergt der historische Bahnhof Lichterfelde West seit Juli 1985 eine Senioren-Freizeiteinrichtung. Ein Jahrzehnt früher, im Jahre 1975, hatten sich Lichterfelder Bürgerinnen und Bürger in einem „Bahnhofsverein“ zusammengefunden, um mit Unterstützung einer Bürgerinitiative ein Begegnungszentrum ins Leben zu rufen. 35 Jahre ist das her, und damals wie heute ist dessen generationsübergreifendes Konzept gelebte Realität.

Ein Traditionsbahnhof atmet Geschichte. Weithin sichtbar prangt der Bahnname in altdeutschen Buchstaben an der Schaufassade: **Berlin – Lichterfelde West**. Wo heute der repräsentative große Saal des Bürgertreffpunkts zu Veranstaltungen einlädt, war früher ein Wartesaal für Fahrgäste der 3. und 4. Wagenklasse, später dann eine Bahnhofsgaststätte untergebracht. Das 1872 fertiggestellte und denkmalgeschützte Gebäude geht mit großen Schritten seinem 150. Geburtstag entgegen. 2022 wird es soweit sein. 2005 wurde das Objekt an einen privaten Investor verkauft.

Vom Konditor zum „Bahnhofsvorsteher“: Vorstellung des Hausleiters

In der ersten Etage des Bahnhofsgebäudes befand sich in früheren Zeiten die Wohnung des Bahnhofsvorstehers und seiner Familie. Heute hat der „Bahnhofsvorsteher“ sein Büro im Erdgeschoss des Bürgertreffpunkts. Zumindest steht das an der Tür von **Andreas Ohrt**, seit März 2011 Leiter der Seniorenfreizeitstätte. Eine Trillerpfeife führt er nicht im Munde, und auf dem Kopf trägt er nicht die Schirmmütze eines Eisenbahners – „seinen“ Bürgertreffpunkt hat er trotzdem gut im Griff. Das ist in erster Linie den derzeit 16 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu verdanken: sie halten das Haus am Laufen und bürgen für dessen Gastlichkeit. Ganz stolz ist Andreas Ohrt auf die beiden Neuzugänge, die er allein im August 2020 verzeichnen konnte.

Spannend liest sich die Biographie des Leiters der Freizeitstätte: Viele Zwischenstationen und Umwege führten ihn, den gelernten Konditormeister und Altenpfleger, letztlich an sein Wunschziel. *„Ich habe mich gerne auf neue Berufssituationen eingelassen“*, fasst er sein Lebensprinzip zusammen: sich beruflich immer wieder völlig neu zu erfinden. Auf die Backstube folgte das Fließband der Süßwarenindustrie, wo er Schokoriegel und Zuckerdragees herstellte. Das praktische Examen im Rahmen seiner Altenpfleger-Ausbildung absolvierte er im *„Kommunikationszentrum am Ostpreußendamm“*, das damals unter der Leitung von **Regina Rengert** stand. Sein Schwerpunkt: Anleitung von Gruppen und der gerontopsychiatrische Bereich, also z.B. die Arbeit mit Demenzpatienten. Ein späteres Intermezzo als Urnenträger auf dem Friedhof war allerdings nicht Endstation, sondern Einstieg in den öffentlichen Dienst. In Lichterfelde West war er am Ziel und konnte in ein neues Leben im quirligen Bahnhof einsteigen. Wer sich mit ihm unterhält, merkt sehr schnell: Andreas Ohrt,

gebürtiger Hamburger und aufgewachsen in Berlin, ist im besten Sinne des Wortes angekommen.

Bühne frei im „Kulturbahnhof“

Was ist das, ein „Kulturbahnhof“? Zunächst fällt einem keine vergleichbare Einrichtung ein. Wer die Gedanken schweifen lässt, bleibt vielleicht bei „*Bio's Bahnhof*“ hängen, die von **Alfred Biolek** zwischen 1978 und 1982 in einem ehemaligen Eisenbahndepot präsentierte WDR-Musikshow. In Lichterfelde West ist es kein lebloses Depot, sondern ein höchst lebendiger Bahnhof, in dem täglich Hunderte Menschen ankommen und abfahren – verkehrstechnisch eine der Hauptschlagadern zwischen Steglitz und Zehlendorf, Lichterfelde und Wannsee. Dass der Bahnhof durch ein attraktives Kulturprogramm bereichert wird, ist ganz wesentlich dem segensreichen Wirken des im Oktober 2003 gegründeten „*Fördervereins Bürgertreffpunkt Bahnhof Lichterfelde West e.V.*“ zu verdanken. „*Das Verhältnis zum Förderverein ist definitiv sehr harmonisch*“, schwärmt Andreas Ohrt. Der Verein zählt aktuell rund 80 Mitglieder und hat seinen Sitz ebenso im Bahnhof. Immer mittwochs ist Veranstaltungstag. „*Wenn ich den Förderverein anrufe und um Unterstützung bitte, sind sie sofort da*“, bringt Ohrt seine Wertschätzung des seit Januar 2012 von Diplom-Geograph **Harald Hensel** geleiteten Vereins auf den Punkt (<http://www.lichterfelde-west.net>).

Ein Kulturbahnhof ist ein Ort, in dem Kunst und Kultur zuhause sind. Bei den Planungen orientiert sich Andreas Ohrt vorzugsweise an musikalischen Jubiläen – in enger Abstimmung mit dem Förderverein: 2019 ist es der 200. Geburtstag des Komponisten **Jacques Offenbach (1819-1880)** gewesen, 2020 steht der „*König der Wiener Operette*“, **Franz Lehár (1870-1948)**, auf dem Programm, dessen Geburtstag sich zum 150. Mal jährt. Eine durch und durch ehrliche „Mucke“ liefern die „*Dixties aus dem Bahnhof*“ mit ihrem Dixieland-Jazz ab. Deutsche Schlager der 1950er, 1960er und 1970er Jahre, Countrymusik auf der Westerngeige, französischer Chanson mit klangvoller Akkordeon-Begleitung, oder melancholische Klezmerklänge aus der jüdischen Musiktradition – die stilistische Vielfalt des Musikprogramms sucht ihresgleichen. Hinzu kommen Dichterlesungen oder – ein Geheimtipp – die exotischen Erlebnisberichte von **Hans Neumann**, der aus erster Hand von seiner siebenwöchigen Radtour durch Birma (Myanmar) berichtet.

Gern arbeitet Andreas Ohrt mit der von **Gisela M. Gulu** geleiteten Künstlergruppe „*Kalliope*“ zusammen (<http://kalliope-team.de>). Die frühere Journalistin begründete ihr Team im Jahre 2004 – „*aus Liebe zur Literatur*“, wie es auf der Internetseite heißt. Als künstlerischer Kopf führt sie „*immer wieder charmant und kenntnisreich zu spannenden Entdeckungsreisen in literarische Lebenswelten*“. Für den 3. März 2021 liegt bereits eine Zusage für den nächsten Kalliope-Auftritt vor: „*Thomas Mann und der Lindenbaum*“ heißt das Programm, in dem die Beziehung berühmter Schriftsteller zu bestimmten Liedern thematisiert wird.

Großen Anklang genießen die vom Förderverein organisierten „Kulturbusfahrten“, aus denen die alle Jahre wiederkehrende „*Weihnachtliche Lichterfahrt*“ herausragt: Nach einem

gemütlichen Adventskaffee mit duftenden Lebkuchen und knusprigem Spekulatius genießen die Gäste eine Spazierfahrt durch die festlich illuminierte Stadt.

Bürgertreffpunkt lebt Begegnung der Generationen

Schon den Gründern des Bürgertreffpunkts war es sehr wichtig, eine Einrichtung zu schaffen, in der die verschiedenen Generationen einander begegnen. Nichts Anderes hat Andreas Ohrt im Sinn, wenn er die von einer pensionierten Lehrerin geleitete Kindertheatergruppe auftreten lässt. Dabei verwandeln Oma, Opa, Mama und Papa den Bürgertreffpunkt schnurstracks in ein Mehrgenerationenhaus. Zwar ist und bleibt der Bahnhof in erster Linie ein Treffpunkt der älteren Generation, Jüngere sind aber in keiner Weise ausgeschlossen.

Einem ganz ähnlichen Ansatz folgt das Kursangebot *„Italienisch mit Senioren“*: Der von italienischen Muttersprachlern durchgeführte Sprachkurs richtet sich speziell an Kinder, die hier aufgewachsen sind und den Kontakt zu ihrer Muttersprache nicht verlieren sollen. Unterstützt und finanziert wird dieses Format über die Kulturförderung der Italienischen Republik. Wenn sich die „Bambini“ auf Italienisch unterhalten, schenken ihnen die Seniorinnen und Senioren beim Einüben dieser klangvollen Sprache ihr Gehör.

Wider die Wegwerfgesellschaft: Das „Repair-Café“

Reparieren statt wegwerfen – das ist das Ziel einer Freiwilligeninitiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, Geräte des Alltags, wie z.B. Heimelektrik, Spielzeug oder sonstige liebgewonnene Gebrauchsgegenstände wieder instand zu setzen. *„Die Gruppe ist im Sinne der Abfallvermeidung tätig und passt sehr gut in ein Haus der Begegnung“*, schreibt Andreas Ohrt 2019 in einem Beitrag für den *„Wegweiser durch den Bezirk“*, der alljährlich vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf herausgegeben wird. *„Bei Kaffee und Kuchen wird (...) gemeinsam geleimt, geschraubt und gelötet“*, macht ein Werbefaltblatt des Repair-Cafés Appetit auf die Nutzung dieses außergewöhnlichen Angebots. Kosten entstehen keine. Treffpunkt ist einmal monatlich, immer am zweiten Montag zwischen 18:00 und 21:00 Uhr. Anmeldungen werden erbeten unter Tel. 0157-816 94 634. Nähere Informationen: <https://www.bastler-beutel.de/RC.htm>; E-Mail: repaircafe@bastler-beutel.de. *„Es ist wunderbar zu sehen, wie glücklich die Leute nach Hause gehen“*, zeigt sich Andreas Ohrt über das Projekt begeistert.

Als Jahreshöhepunkt unumstritten: Das Sommerfest

Es ist Jahreshöhepunkt und Pflichttermin für Eisenbahn-Nostalgiker: das alljährlich im Juni stattfindende Sommerfest. Regelmäßig zum Fest lässt die *„AG Märkische Kleinbahn e.V.“* ihre Museumsfahrzeuge mitsamt Diesellok auf der Strecke zwischen Rathaus Steglitz und Lichterfelde West hin und her pendeln.

Es geht beim Sommerfest darum, die Seniorenarbeit für die Generation 60+ im Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit zu verankern. Alle Gruppen, die unter dem Dach des Bürgertreffpunkts ihre Aktivitäten ausüben, werden vom Förderverein eingeladen und machen Werbung in eigener Sache. Eingebettet wird das Sommerfest in die Aktion *„Kunst im*

Kiez“, die sich über einen ganzen Monat erstreckt und die gesamte Nachbarschaft einbindet. Viele Geschäfte im Kiez sind als Sponsoren beteiligt und/oder stellen ihre Schaufenster für die Ausstellung von Gemälden oder anderen Kunstgegenständen, zum Beispiel Skulpturen, zur Verfügung. Die Kunstwerke werden u.a. von den im Bürgertreffpunkt angesiedelten Malgruppen beigesteuert, aber auch von förderungswürdigen Künstlerinnen und Künstlern im Kiez. Während des Sommerfestes drängt es alle ins Freie: Draußen vor dem Bahnhofsgebäude werden Biertische aufgeklappt, es erklingt Livemusik. Ein Biometzger spendiert alljährlich köstliche Buletten. Für den Aufbau von Bühne und Mischpult sorgt der Förderverein.

Kurzum: Das Sommerfest ist aus dem Veranstaltungskalender im Kiez nicht mehr wegzudenken. Im Jahre 2020 musste das Fest pandemiebedingt ausfallen. Ein Termin für 2021 steht hingegen schon fest: Es ist der 5. Juni.

Oktoberfest im Bahnhof

Damit das seit 2017 regelmäßig durchgeführte Oktoberfest auch möglichst authentisch wirkt, setzen Hausleiter Ohrt und Fördervereinsvorsitzender Hensel auf die Unterstützung des in Lichterfelde beheimateten „*Vereins der Bayern in Berlin e.V.*“ (<http://www.verein-der-bayern-in-berlin.de>) mit seinem Vorsitzenden **Helmut Amberger**. Vielleicht inspiriert von der unmittelbar benachbarten bayerischen Wirtschaft mit Biergartenbetrieb, sorgt man für originalgetreue Ausstattung mit Tischen und Bänken. Unter dem Motto „*Wir feiern wie die Bayern*“, hieß es am 7. Oktober 2020 um Punkt 15:00 Uhr „*‘Ozapft is’ in Bierzeltatmosphäre*“. Aus seiner Liebe zum Freistaat macht Andreas Ohrt trotz seines unüberhörbaren Berliner Dialekts keinen Hehl: Traditionell lädt er jedes Jahr während der „Grünen Woche“ im Rahmen eines „*Bayerischen Nachmittags*“ zu Blasmusik und einer zünftigen Brotzeit ein. „*Wenn die Buam und Madl auf der Grünen Woche fertig sind, kommen sie nach Lichterfelde*“, scherzt Ohrt. Der nächste Termin für die musikalische Brotzeit steht bereits: Es ist der 20. Januar 2021. Der Kontakt zum Verein der Exil-Bayern trägt erkennbar Früchte.

Ein buntes Potpourri an Ideen

Gefragt nach seinen Ideen für die Zukunft des Kulturbahnhofs, sprudelt es aus Andreas Ohrt heraus:

„*Männer kriegen sie nur über den Fußball*“, zeigt er sich überzeugt, mit welcher Methode der Anteil männlicher Gäste der Seniorenfreizeitstätte zu erhöhen sei. Selbst leidenschaftlicher Freizeitfußballer, weiß Ohrt, wie Männer meistens ticken. Deshalb träumt er davon, eine Art Fußballstammtisch einzurichten, wo man(n) sich zusammen Spiele ansieht, über das Spielgeschehen auf dem grünen Rasen debattiert, kenntnisreich über Abseitsregeln und elfmeterreife Szenen fachsimpelt ... – wohl wissend, dass jeder Fernsehsportler das Zeug zum Bildschirm-Bundestrainer hat. Neben Fußball sind bei den Herren der Schöpfung Kartenspiele wie Bridge, Skat und Doppelkopf sehr populär. Hinzu kommen Darts (das Geschicklichkeitsspiel mit Pfeilen und Zielscheibe) und die Mutter aller Denksportarten – das berühmte Brettspiel mit Springern, Damen, Königen, Türmen und Bauern, wo sich zwei

Denksportler hochkonzentriert im Angesicht hölzerner Figuren gegenüber sitzen und dem „Schachmatt“ des Gegners entgegenfiebern.

Von den Bayern mit ihren kulturellen und kulinarischen Besonderheiten war schon die Rede. Ergänzend schwebt Andreas Ohrt ein Veranstaltungsformat vor, in dem alle Bundesländer und Regionen Gelegenheit haben, sich mit ihren jeweiligen Eigenarten und Köstlichkeiten zu präsentieren. Hierzu würde er gern die in der Bundeshauptstadt ansässigen Landesvertretungen ansprechen und die Bandbreite der sehr unterschiedlichen Länder abbilden. Konkret nennt er Schleswig-Holstein und Sachsen als Beispiel zweier Bundesländer, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Ausblick und Fazit

Der Bürgertreffpunkt im Bahnhof Lichterfelde West ist besonders gut an das Verkehrsnetz angebunden. Andreas Ohrt fiebert dem großen Jubiläum 2022 entgegen und zusammen mit seinem Team hofft er, dass der „Kulturbahnhof“ auch in Zukunft ein attraktiver Treffpunkt mit einem spannenden Programm bleibt. Gerade in Corona-Zeiten hat sich gezeigt, wie sehr sich Menschen nach Kultur und Begegnung sehnen. Kultur ist das Salz in der Suppe des Lebens und berührt den Menschen in seinem Innersten. Dass das so bleibt, dafür sorgt das Freizeitstätten-Team im Zusammenspiel mit den Mitgliedern des Fördervereins.

Fahrt frei und Bühne frei für den Kulturbahnhof im Herzen von Lichterfelde!